Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 4 (1928-1929)
Heft: 7

Rubrik: Kinderweisheit : lustige Aussprüche von Kindern

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Kinderweisheit

lustige Aussprüche von Kindern

Alle unsere Leser sind freundlich gebeten, uns selbstgehörte, kluge und lustige Aussprüche von Kindern einzusenden. Die besten werden gedruckt und honoriert.

Hans wird von seiner Mutter ins Dorf gesandt, um in verschiedenen Läden Einkäufe zu machen. Weil das Wetter etwas regnerisch ist, bekommt Hans nebst dem grossen Korb auch einen Regenschirm mit. Nun kommt aber Hans nur mit dem Korb zurück und hat seinen Schirm irgendwo stehen gelassen. Hans will sich nicht besinnen können, wo er den Schirm vergessen hat, und die Mutter fragt vorwurfsvoll: « Wenn hesch es denn gmerkt, dass du de Schirm nümme hescht? », worauf sie die Antwort bekommt: « Grad wo ne ha welle zuetue. » *P. L. Amriswil.*

*

Hansli kommt mit dem Schulzeugnis heim, das ganz gut ausgefallen ist. Sein Vater klopft ihm wohlwollend auf die Achsel und sagt: « Aber weli Note wär jetzt no besser? » (und meint damit Note 6). Hansli: « E Tuusiger Note. »

* *Frau H. B. in E.*

Das dreijährige Mariannli soll eine Arbeit machen, die es nicht liebt. Nach einigem Hin- und Herreden sagt Mariannli ernsthaft: « Hör jetz lieber uf, Mama, weischt, sust git's denn wieder eso es wüeschts Gebrüel wie geschter. » *E. S. in Zch.*

*

Lehrer, nachdem ihm seine Schüler erklärt hatten, was man bei Tageslicht mit dem Auge wahrnehmen könne: « Jetzt git's aber öpper, wo's gseht, wämmer im ganz dunkle Chäller en Oepfel vo der Hurd nimmt und heimlich in Sack ine steckt. Wer ischt das? »

Zweitklässler, Sohn eines Arztes: « D' Röntgestrahle. » *—y., Zch.*

*

Der kleine Willi kam weinend nach Hause. Nach dem Grunde befragt, sagte er, Frau Kamber (die Nachbarin) habe ihm ein Stück Kuchen geben wollen; aber er habe zweimal nein gesagt, er habe keinen Hunger. Als nun seine Mutter sagte, warum er es dann nicht genommen habe, sagte er: « Frau Kamber het jo nomol chönne frögä. » *P. L., Amriswil.*

*

Unser Vater erzählte einmal uns Kindern, wie er und seine Geschwister es als Kinder hatten. Da gab es, ausser dem Spiel auf der Strasse, keinerlei Vergnügungen, kein Spielzeug, keine Süßspeisen und Desserts! Da war man froh, wenn man nur Brot und Erdäpfel genug bekam! Die kleine Sechsjährige hörte andächtig und mitfühlend zu und sagte erleichtert: «Aber gäll, Papa, bi uns heschd es besser. »

Frau O. B., Basel.